

Der vorgeschlagene Predigttext für den 12. Sonntag nach Trinitatis, zugleich die Epistel des Tages, steht in der Apostelgeschichte des Evangelisten Lukas im 9. Kapitel.

Saulus aber schnaubte noch mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn / und ging zum Hohenpriester

und bat ihn um Briefe nach Damaskus an die Synagogen, / damit er Anhänger des neuen Weges, Männer und Frauen, wenn er sie dort fände, / gefesselt nach Jerusalem führe.

Als er aber auf dem Wege war und in die Nähe von Damaskus kam, / umleuchtete ihn plötzlich ein Licht vom Himmel;

und er fiel auf die Erde / und hörte eine Stimme, die sprach zu ihm: Saul, Saul, / was verfolgst du mich?

Er aber sprach: Herr, / wer bist du? Der sprach: Ich bin Jesus, / den du verfolgst.

Steh auf und geh in die Stadt; da wird man dir sagen, was du tun sollst.

Die Männer aber, die seine Gefährten waren, standen sprachlos da; denn sie hörten zwar die Stimme, / aber sahen niemanden.

Saulus aber richtete sich auf von der Erde; und als er seine Augen aufschlug, sah er nichts. Sie nahmen ihn aber bei der Hand / und führten ihn nach Damaskus;

und er konnte drei Tage nicht sehen / und aß nicht und trank nicht.

Es war aber ein Jünger in Damaskus mit Namen Hananias; dem erschien der Herr und sprach: Hananias! Und er sprach: Hier bin ich, Herr.

Der Herr sprach zu ihm: Steh auf / und geh in die Straße, die die Gerade heißt, / und frage in dem Haus des Judas nach einem Mann mit Namen Saulus von Tarsus. Denn siehe, er betet

und hat in einer Erscheinung einen Mann gesehen mit Namen Hananias, / der zu ihm hereinkam und die Hand auf ihn legte, / damit er wieder sehend werde.

Hananias aber antwortete: Herr, / ich habe von vielen gehört über diesen Mann, / wieviel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem angetan hat;

und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, / alle gefangenzunehmen, die deinen Namen anrufen.

Doch der Herr sprach zu ihm: Geh nur hin; denn dieser ist mein auserwähltes Werkzeug, / daß er meinen Namen trage vor Heiden und vor Könige und vor das Volk Israel.

Ich will ihm zeigen, / wieviel er leiden muß um meines Namens willen.

Und Hananias ging hin und kam in das Haus / und legte die Hände auf ihn und sprach: Lieber Bruder Saul, / der Herr hat mich gesandt, / Jesus, der dir auf dem Wege hierher erschienen ist, / daß du wieder sehend / und mit dem heiligen Geist erfüllt werdest.

Und sogleich fiel es von seinen Augen wie Schuppen, / und er wurde wieder sehend; und er stand auf, / ließ sich taufen

und nahm Speise zu sich und stärkte sich. Saulus blieb aber einige Tage bei den Jüngern in Damaskus.

Und alsbald predigte er in den Synagogen von Jesus, / daß dieser Gottes Sohn sei. (Apostelgeschichte 9,1-20; 12. Sonntag nach Trinitatis, 2022 - Neue Reihe IV)

Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren (Lukas 11,28). Amen.

I

Liebe Schwestern und Brüder in JEsus CHristus,

was ist k r a n k ? Was verstehen wir unter einer K r a n k h e i t ?

An einem Sonntag, an dem uns die Bibel erzählt, wie JEsus einen Kranken heilt / und wie ein späterer Jünger JEsu ebenfalls so etwas Heilsames tut, / wie das taube Gehör, die verschlagene Sprache und die blinden Augen eines Menschen wieder geöffnet werden: Da erreicht uns das Thema 'Krankheit' auch dann, sollten wir selbst kerngesund und fit sein.

Krankheit ist A l l t a g - könnte uns als erstes einfallen. Krankheit kann leicht oder schwer sein, / kann uns bedrohen oder seinen Schrecken verloren haben. Sind wir krank, wenden wir uns an einen Arzt. Wollen wir geheilt werden, scheint unser Glaube erst einmal nicht so von Bedeutung zu sein - die Medizin wird's schon richten.

Was ist krank? Unser K ö r p e r, der Schmerzen macht / oder bei dem auf einmal wichtige Funktionen ausfallen: das Augenlicht, das Gehör, eine geregelte Verdauung, die Bewegung, der gesunde Herzschlag. Krank kann auch die S e e l e sein: wenn wir nicht mehr können, nicht mehr wollen, / wenn wir ein gestörtes Verhältnis zu dem haben, was in dieser Welt passiert, / wenn wir's nicht richtig wahrnehmen, / wenn wir uns ohne äußeren Anlass in Gefahr bringen und gegen uns selbst handeln. Krank können auch B e z i e h u n g e n und ganze Gesellschaften sein. 'Krank' heißt dabei immer: Wir sind g e s c h w ä c h t. Es läuft nicht so, wie es sein sollte. Mit uns.

War jener Saulus - wie er uns am Anfang dieser Begebenheit, noch vor Damaskus, begegnet - krank? Anders als bei einem Blinden oder Tauben oder bei einem Krebskranken dürfte hier sicher sein: Saulus h ä l t s i c h f ü r k e r n g e s u n d. Glaubte, alles richtig zu machen. Setzt die ganze Kraft eines jungen Mannes für die Sache ein. Hat sich darauf festgelegt, **Anhänger des neuen Weges** (also Christen), **Männer und Frauen, wenn er sie ... fände** (dass es beide Geschlechter trifft, ist also für die Bibel an dieser Stelle bemerkenswert), **gefesselt** dem Gericht zu überstellen. Der **n e u e W e g**: Das ist der G l a u b e a n J e s u s, / daß dieser G o t t e s S o h n sei. Für Saulus wie für den Hohen Rat und den Hohenpriester: Gotteslästerung sei dieser **neue Weg**. Die muss ein Ende haben. Ist das wirklich schon krank?

Heute würden wir uns solchen E i f e r ab und zu wünschen: wenn wir erleben, wie schamlos GOTT und der Glaube an diesen GOTT in den Schmutz gezogen werden können.

Doch dann gerät solcher Eifer schneller, als man denkt, aus dem Ruder (wenn beispielsweise am Rande einer Demonstration ein Mensch zu Tode geprügelt wird, wie unlängst geschehen). Und deshalb: Gerade an dem E i f e r des Saulus sehen wir, dass dieser junge Mann k r a n k ist. Er ist infiziert von einem Virus; ein Bakterium wütet in seiner Seele: nämlich das Virus, u m d e r S a c h e w i l l e n ü b e r L e i c h e n zu gehen. Der Virus: jenes **Schnauben mit Drohen und Morden gegen die Jünger des Herrn**. Des Saulus starker W i l l e, / dem sich sodann auch Körper, Seele und Geist unterordnen. Die Funktionen von Körper, Seele und Geist: bei Saulus an sich vollkommen gesund und leistungsfähig. Aber durch seinen Willen werden diese Funktionen des Menschseins dazu führen, / dass Saulus auch gegen sich selbst kämpfen wird. Und das: ist krank.

Damit haben wir nicht schon erklärt, dass Saulus in der **Nähe von Damaskus** auf einmal ein **Licht vom Himmel** sah / und, **auf die Erde gefallen, eine Stimme hörte** - nicht nur so eine innere Stimme, sondern eine wirkliche. **Licht** und **Stimme** sind alles andere als Symbole. **Licht** und **Stimme** sind echt. Saulus würde sich in seinem inneren **Schnauben** über kurz oder lang selbst vernichten. Er kann nun froh sein, dass er früher g e s t o p p t worden ist - von außen, durch JESUS selbst. Seine vorübergehende B l i n d h e i t, mit der er sodann geschlagen wird, ist gewiss auch eine Krankheit, / aber sie ist - wie der Mediziner sagen würde - eben doch nur ein S y m p t o m, etwas Äußeres, / was auf ein tief sitzendes, inneres Problem schließen lässt.

Unser Wille, fehlgeleitet in dieser sündigen Welt, fehlgeleitet aus einem sündigen Herzen heraus, / der ist auf diese Weise entscheidend für Krankheit oder Gesundheit. Ob wir gegen uns arbeiten. Oder für uns.

Nicht immer, aber manchmal entscheidet unser Wille, unser Herz, auch darüber, / ob wir rein körperlich gesünder oder kränker sind. Und öfter als wir glauben, entscheidet unser Wille darüber, was wir für vernünftig halten und wie wir's äußern. Es gibt keinen Unsinn und keine noch so kranke Haltung im Leben, / die sich nicht in vernünftige Worte kleiden ließe - das erleben wir ja dieser Tage auf der großen Bühne der Weltgeschichte: wie ein Wahnsinniger vollkommen zurechnungsfähig und emotionslos auftritt. So dass Millionen von Menschen den Wahnsinn auch noch stützen.

Saulus ist also krank. Und das nicht erst mit der Blindheit, mit der er geschlagen wird - nein, seine B l i n d h e i t ist sogar d e r e r s t e S c h r i t t z u r B e s s e r u n g, / sie ist eine G n a d e GOTTES. Denn sie wird ihn, den Saulus, dazu bewegen, u m z u k e h r e n, B u ß e zu tun: Und das heißt, den eigenen Willen nicht länger für das Entscheidende im Leben zu halten, / sondern sich dem Willen GOTTES zu ergeben. Und damit dem eigenen Willen, der eigenen Vernunft und den eigenen Worten - gerade wenn sie so überzeugend scheinen - z u m i s s t r a u e n. (Das tut ein Christenmensch übrigens regelmäßig, wenn er seine Sünden bekennt und um Vergebung bittet: Christlicher Glaube ist eben deshalb heilsam.)

Wie nun vollzieht sich die Heilung des Saulus? Wie passiert es, dass er ein ganz anderer wird - auch wenn es so in der Bibel gar nicht gemeint ist, dennoch sprichwörtlich: »vom Saulus zum Paulus«?

Bringen wir es einmal so auf den Punkt: Er kommt nicht selbst zur Vernunft, sondern er wird gestoppt. Er bekehrt sich nicht, sondern er **w i r d** bekehrt. Er muss durch etwas hindurch, was wir alle erst einmal **f ü r c h t e n**: nämlich die **K o n t r o l l e z u v e r l i e r e n**, / nicht nur über andere, sondern auch über uns selbst. Manche Krankheiten fürchten wir ja vor allem deshalb: nicht wegen ihrer Schmerzen, / sondern weil sie uns unsere Autonomie rauben, unsere Selbständigkeit, unsere Freiheit, zu tun und zu lassen, was wir - wollen (Da ist er wieder, unser Wille). **Als Saulus seine Augen aufschlug, sah er** - und darauf war er nicht vorbereitet, das hatte er in seinem ganzen **Schnauben** und **Drohen** und **Morden** noch nicht auf dem Schirm -, **sah er n i c h t s**.

Sie nahmen ihn aber b e i d e r H a n d u n d f ü h r t e n i h n n a c h D a m a s k u s: Da ist der Macher und Zieher auf einmal vollkommen in der Hand anderer Menschen. Und also seine Krankheit des Hochmutes und des Stolzes vollkommen ausgebrochen: dass auf einmal **n i c h t s m e h r g e h t**. Und er nun angewiesen ist: **a u f H i l f e**. Dass ihm geholfen **w i r d**.

Dabei ist der Umstand, dass ihn seine Gefährten **f ü h r e n**, noch nichts weiteres als Erste Hilfe. Die **G e n e s u n g** aber erfährt Saulus ausgerechnet durch einen Menschen derjenigen Gläubigen, / die er eben noch verfolgt hatte und die er fesseln wollte: durch einen **Jünger** des HERRN JESUS. Und es ist Balsam für Körper und Seele, was der für ihn tut: **Legte die Hände auf ihn und sprach: Lieber Bruder Saul, / der Herr hat mich gesandt ...** Saulus ist freilich schon offen dafür, denn - interessanterweise - **siehe, e r b e t e t**, / das ist der Rest seiner Selbstheilungskräfte, nämlich dass er sich **v o r b e r e i t e n** kann, im Gebet, / dafür, dass ihm geholfen **w i r d**.

Zu beten und zu bitten ist ja das **E i n g e s t ä n d n i s**, dass wir **H i l f e b r a u c h e n**. Und allein schon deshalb ist Gebet wie Medizin / und nicht selten etwas, was uns beim Bestehen unserer heutigen Krankheiten eben doch hilft - selbst wenn die Medizin die Oberhand hat. Nein, durch's Gebet bereitest du dich vor, / nämlich alles, was da geschehen wird, aus GOTTES gnädiger Hand zu **n e h m e n** / und damit Kontrolle abzugeben, eine große Last loszuwerden.

Saulus tut es, / ihm bleibt freilich auch wenig anderes übrig. So wird ihm geholfen, / und so **l ä s s t** er sich auch **taufen**: dasselbe Prinzip, dass du bei der Taufe nicht selbst aktiv bist, sondern es an dir geschehen lässt. Taufe ist **r e i n e G n a d e** / und will so ein Leben lang durch den Glauben ergriffen und genommen werden.

III

So wird in der Tat aus einem Saulus ein Paulus, / so wird aus einem Christenverfolger ein Christusbekenner - so schnell und unerwartet, dass viele Jünger dem anfangs gar nicht folgen konnten, sondern misstrauisch blieben.

Doch so entstehen Bekenner: Getroffen von JESUS, auf ihre Handlungsunfähigkeit zurückgeworfen, fragen sie immerhin schon: »**Herr, wer bist du?**« Hananias ist als Jünger des HERRN schon weiter - er kann sofort sagen: »**Hier bin ich, Herr.**«

Doch wie zum Erweis seiner Genesung - dass er vollkommen gesund und geheilt ist - wird Saulus nun eben das bekennen, / was er in seiner Raserei noch verfolgen und totkriegen wollte: dass **J e s u s G o t t e s S o h n**, / dass **J e s u s d e r C h r i s t u s i s t** (Apostelgeschichte 9,22) - wem auch immer das passt oder nicht passt.

In diesem Bekenntnis zu JEsus, / zu dem, der uns heil macht und uns die reine, gesunde, **heilsame Lehre** (I Timotheus 1,10; II Timotheus 4,3, Titus 2,1) gegeben hat durch Sein Wort, / in diesem Bekenntnis werden wir alle gesund. Und vertrauen nicht länger auf uns selbst, sondern auf GOTTes Barmherzigkeit in JEsus CHristus.

(1) Saulo, sempre spinante minacce e stragi contro i discepoli del Signore, si presentò al sommo sacerdote, (2) e gli chiese delle lettere per le sinagoge di Damasco affinché, se avesse trovato dei seguaci della Via, uomini e donne, li potesse condurre legati a Gerusalemme. (3) E durante il viaggio, mentre si avvicinava a Damasco, avvenne che, d'improvviso, sfolgorò intorno a lui una luce dal cielo (4) e, caduto in terra, udì una voce che gli diceva: «Saulo, Saulo, perché mi perseguiti?». (5) Egli domandò: «Chi sei, Signore?». E il Signore: «Io sono Gesù, che tu perseguiti. Ti è duro recalcitrare contro il pungolo». (Atti 9:1-5)

R i a s s u n t o: Quello che abbiamo ascoltato è l'inizio della conversione di Saulo - fine della sua vecchia vita piena di malattia. Era un uomo forte e sano, ma la sua malattia era il suo z e l o: non solo che lui aveva convinzioni (questo è buono, come le convinzioni se stessi sono buone), ma che lui era pronto per uccidere uomini di un'altra opinione. Si può dire che non aveva più una convinzione ma è seguito un'ideologia - e vediamo nella storia del ventesimo secolo che ideologie sono sempre pericolosi per la vita di molti uomini. Conversione, nuova vita: Noi non possiamo fermare il zelo di uomini, ma Dio lo può: come vediamo qui. Solo una **luce** e poi una **voce**, con la domanda salvanda - domandava Gesù: «**Saulo, Saulo, perché mi perseguiti?**». Il zelo, forse ogni zelo, è alla fine uno zelo contro Dio se stesso - perché solo Dio in Gesù Cristo può essere giudice e può decidere sulla vita di un uomo, se può vivere o se deve morire. Gesù è - come Saulo lo predica dopo la sua conversione - **il Figlio di Dio**, l'unica persona che ha la procura di Dio. Ma Gesù ha deciso che prima di tutti gli altri è lui che paga il prezzo per la vita distrutta per i nostri peccati. Il prezzo era la morte alla croce, e Gesù ha pagato e ha ricevuto, dopo tre giorni, la nuova e eterna vita.

Amen.

(WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)